

## Paillasse-Brot für einen guten Zweck

**GURMELS/KERZERS/MURTEN** Der Lions Club Murten-Morat verkauft morgen zwischen neun und 13 Uhr in Gurmels, Kerzers und Murten spezielles «Help Pain»-Paillasse-Brot. Mit der Aktion «Help Pain» wird die Stiftung «Blackswan» unterstützt, die sich für die Erforschung seltener Krankheiten einsetzt. Pro verkauftem Brot fliesst ein Franken in die Kasse der Stiftung. Die Aktion findet im Rahmen des internationalen Tages der seltenen Krankheiten vom 23. Februar statt und läuft schweizweit bis Ende März. Das Ziel ist es, landesweit 70 000 Franken Spendengelder zu sammeln. Der Lions Club Murten-Morat nimmt gemeinsam mit den Bäckereien «Riedo & Defferrard» in Gurmels, Krähenbühl in Kerzers und Aebersold in Murten an der Aktion teil. Die Bäckereien haben ein spezielles Brot kreiert, das die Lions-Club-Mitglieder am Samstag vor den drei Bäckereien verkaufen werden. *luk*  
Infos unter: [www.blackswanfoundation.ch](http://www.blackswanfoundation.ch)

## Express

### Düdingen Seespiele: Zusatzvorstellungen

**DÜDINGEN** Aufgrund der grossen Nachfrage bieten die Düdinger Seespiele zwei Zusatzvorstellungen, wie das OK in einer Mitteilung schreibt. Sie finden am 6. und 7. September statt. Dies werden die letzten Vorführungen sein. Ausserdem sucht das OK zur Vervollständigung des Orchesters noch Musikanten: zwei Violinisten, einen Bratschespieler und einen Cellisten. Interessierte können sich per E-Mail melden. *er*

**Zusatzvorstellungen:** Fr., 6. September (Ausweichdatum: So., 8. September), Sa., 7. September (Ausweichdatum: Mo., 9. September). Für Tickets und interessierte Musiker: [info@duedingerseespiele.ch](mailto:info@duedingerseespiele.ch)

# «Ich glaube, der Brunnen ist gerettet»

Seit über vier Jahren kämpft Franz Boschung für den Erhalt des über 200 Jahre alten Dorfbrunnens in Villarepos. Nun ist er als Präsident der **Brunnenfreunde** abgetreten. Im Interview erzählt er, warum er an eine baldige Rettung glaubt.

LUKAS SCHWAB

Im Dezember 2008 wurde an der Gemeindeversammlung das vermeintliche Ende des 1794 erbauten Dorfbrunnens von Villarepos besiegelt: Mit 29 zu 22 Stimmen wurde dem Antrag des Gemeinderats, den Brunnen bei der Umgestaltung des Dorfplatzes zu entfernen, zugestimmt. Dies wollte Franz Boschung, offizieller Brunnenmeister und direkter Anwohner des Brunnens, nicht hinnehmen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Beatrice lancierte er eine Petition und gründete den Verein, der sich seither für den Erhalt des Brunnens einsetzt.

### Franz Boschung, warum sind Sie als Präsident der Brunnenfreunde abgetreten?

Ich werde demnächst 75 Jahre alt und spüre, dass der Elan und die Energie nachlassen. Deshalb wollte ich das Amt einer jüngeren Person überlassen.

### Könnte der Wechsel allenfalls den Verhandlungen mit dem Gemeinderat neuen Schwung verleihen?

Das hoffe ich. Der neue Präsident Julien Chattillon-Fauchez ist weniger vom Kampf geprägt als ich, er hat Geduld und Verhandlungsgeschick. Vielleicht öffnet das Türen.

### Ihr Verein hat beschlossen, die Kosten für die Restauration des Dorfbrunnens zu übernehmen (siehe Kasten). Ist das auch als eine Art Türöffner beim Gemeinderat gedacht?

Es ist sicher ein Angebot an Gemeinderat und Bürger. Wir sind gespannt, wie der Gemeinderat reagieren wird. Grundsätzlich müssen wir



Franz Boschung kämpft mit viel Herzblut für den Erhalt des Dorfbrunnens von Villarepos. Bild Charles Ellena

aber handeln, weil der Brunnen Schaden nimmt und dringend restauriert werden muss. Deshalb möchten wir das Geschäft auch an der Gemeindeversammlung im April traktandieren.

### Und wie stehen aus Ihrer Sicht die Chancen, dass der Brunnen definitiv gerettet wird?

Ich glaube, der Brunnen ist gerettet. Es gibt verschiedene

Anzeichen dafür. So hat uns der Gemeinderat mitgeteilt, dass das Amt für Kulturgüter bei einem Atelier eine Expertise für den Brunnen in Auftrag gegeben hat. Und wenn die Gemeindeversammlung im April Ja zur Restauration sagt, dann wäre das ein riesiger Schritt. Ich bin guter Hoffnung.

### Warum ist Ihnen die Rettung des Brunnens so wichtig?

Zum einen sind es histori-

sche Motive: Der fast 220-jährige Brunnen aus Muschelkalkstein ist ein Zeuge des Lebens unserer Vorfahren. Zum anderen liefert er Wasser von guter Qualität, auch wenn es nicht als Trinkwasser deklariert ist. Und mir ist der Brunnen ans Herz gewachsen.

### Sie kämpfen seit über vier Jahren. Warum gibt es bisher keine Lösung?

Wir haben bisher in den Ge-

### Brunnenfreunde: Brunnen rasch restaurieren

An der Generalversammlung vom Mittwoch haben die Vereinsmitglieder der Brunnenfreunde Villarepos einen wichtigen Entscheid gefällt: Der Verein will den Brunnen auf eigene Kosten restaurieren. «Der Entschluss fiel einstimmig», sagt der abtretende Präsident Franz Boschung. Laut zwei Gutachten, die die Brunnenfreunde in Auftrag gegeben haben, liegen die Kosten bei rund 8000 Franken. Die Restaurierung sei dringend notwendig und der Gemeinderat habe es im Herbst abgelehnt, einen Betrag von 10 000 Franken für die Arbeiten ins Budget aufzunehmen. Deshalb soll die Restauration am 24. April an der Gemeindeversammlung traktandiert werden, so Boschung. Er trat an der Versammlung als Präsident zurück und ist künftig Beisitzer im Vorstand. Zu seinem Nachfolger wurde Julien Chattillon-Fauchez gewählt. Der Verein zählt 103 Mitglieder, davon wohnt rund die Hälfte in Villarepos. *luk*

sprächen mit dem Gemeinderat einfach keinen gemeinsamen Nenner gefunden. Der Gemeinderat beharrt auf dem Entscheid der Gemeindeversammlung vom Jahr 2008. Gleichzeitig ist er aber für den Unterhalt besorgt, was ich sehr positiv finde. Ich hätte nie gedacht, dass wir so lange kämpfen werden. Aber wie gesagt, vielleicht hilft mein Abgang dabei, den Kampf beenden zu können.



## Spitalumbau

### Provisorium nimmt Formen an

**MURTEN** Die Bauarbeiten beim Spital Merlach schreiten voran, diese Woche hat das Provisorium Formen angenommen. Die einzelnen Bauteile wurden mit Camions angeliefert und mit einem Kran aufeinandergestellt.

Der Ausbau des Provisoriums soll laut Siegfried Walser, Präsident der Umbau-Planungskommission, am 8. April fertiggestellt sein, Mitte April soll die Permanence ins Provisorium einziehen können. *hs/Bild zvg*

## Konjunktur hat sich in Freiburg leicht gebessert

Trotz der nach wie vor schwierigen Situation sieht die Wirtschaftslage im Kanton neu nicht mehr ganz so schwarz aus.

FAHRETTIN CALISLAR

**FREIBURG** Die konjunkturelle Entwicklung im Kanton Freiburg zeigt bescheidene Besserungsanzeichen. Dies teilt der Kanton im aktuellen Konjunkturspiegel für den Februar 2013 mit. Die Meldung kommt eher überraschend, da die Entwicklung im Kanton lange im roten Bereich steckte und zu Beginn dieses Jahres noch wenige Indikatoren wirklich auf Grün gezeigt hatten.

In der Zwischenzeit sind aber zahlreiche Anzeichen von Rot auf Gelb übergegangen. Deshalb könne man sagen, dass sich die Lage positiv entwickelt. Die Ergebnisse der Umfragen der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich vom Januar bestätigen dies, selbst wenn von einem eigentlichen Aufschwung noch keine Rede sein kann.

Denn nach wie vor betrachten die Unternehmer in der Industrie den Geschäftsgang als

schlecht und beurteilen die Aussichten zur Geschäftsentwicklung für die kommenden sechs Monate gleich zurückhaltend wie im vergangenen Herbst. Aber es ist hervorzuheben, so die Mitteilung, dass sich nach mehreren trüben Quartalen in der Metallindustrie die Aussichten für den Bestellungseingang gebessert haben. So glaubt man in der Maschinen- und Fahrzeugindustrie, die Verkaufspreise wieder anheben zu können.

### Es gibt auch Verlierer

Was den Detailhandel angeht, so hat sich die Lage zwar nicht verschlechtert, aber sie dürfte sich in den kommenden Monaten kaum verbessern. In allen beobachteten Branchen herrscht in den Betrieben Besorgnis um die Beschäftigungsaussichten. Im Januar betrug die Arbeitslosenquote 3,1 Prozent. Eine Quote, deren Erklärung über die saisonalen Effekte hinausgeht. Und gemäss KOF bleiben die Wachstumsprognosen für das laufende Jahr mit maximal 1,5 Prozent bescheiden. Mit einem dauerhaften Konjunkturwachstum ist wahrscheinlich erst nächstes Jahr zu rechnen.

## Kritischer Blick von Künstlern auf Kunst

Unter dem Titel «Watch & Talk» befassen sich Künstler während des Bollwerkfestivals mit dessen Programm.

**FREIBURG** Zusammen mit dem Migros-Kulturprozent organisiert das Belluard Bollwerk International auch in diesem Jahr die Künstlerresidenz «Watch & Talk»: Sieben internationale Künstlerinnen und Künstler werden das gesamte Programm verfolgen, darüber diskutieren, Anregungen geben und den Austausch unter den Kunstschaffenden und mit dem Publikum pflegen. Ziel ist ein kritischer Blick auf die gezeigten Arbeiten und die Bedingungen, unter denen sie entstanden sind. Geleitet wird die Gruppe wie 2012 vom belgischen Performancekünstler Hans Brysinnck. Gesucht sind professionelle Künstler aus den Bereichen Theater, Tanz und Performance mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung. Interessierte müssen während der gesamten Dauer des Festivals vom 28. Juni bis zum 6. Juli verfügbar sein. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 12. Mai. *cs*  
Details unter: [www.belluard.ch](http://www.belluard.ch)